

CV

Albert Einstein
Otto-Stern-Weg 5
CH-8093 Zürich

albert.einstein@phys.ethz.ch
albert-einstein.ch

Berufliche Aktivitäten

1901–1909: Technischer Assistent und Patentprüfer, Schweizer Patentamt, Bern

Arbeitete als technischer Assistent, befasste sich mit der Prüfung von Patenten und technischen Dokumenten. Entwicklung von wissenschaftlichen Theorien, die später zu den Arbeiten der speziellen Relativitätstheorie führten.

1905: Veröffentlichung der speziellen Relativitätstheorie

Veröffentlichung der bahnbrechenden Arbeit "Zur Elektrodynamik bewegter Körper" in der Annalen der Physik. Einführung der berühmten Gleichung ($E = mc^2$).

1911–1913: Professor an der Deutschen Universität Prag

Lehrtätigkeit in Prag, wo Einstein die theoretische Physik weiterentwickelte. Forschung zur Entstehung des Fotoelektrischen Effekts, was ihm später den Nobelpreis einbrachte.

1914–1932: Professor an der Universität Berlin

Wechsel nach Berlin, wurde dort Professor an der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Weiterentwicklung der allgemeinen Relativitätstheorie und Engagement in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft.

1921: Nobelpreis für Physik

Auszeichnung mit dem Nobelpreis für Physik für seine Erklärung des Fotoelektrischen Effekts. Weitere wissenschaftliche Arbeiten zur theoretischen Physik und kosmologischen Forschungen.

1933: Emigration in die USA

Aufgrund des politischen Klimas im nationalsozialistischen Deutschland floh Einstein in die USA. Professor an der Princeton University, wo er bis zu seiner Emeritierung 1955 tätig war.

1939: Brief an Präsident Franklin D. Roosevelt

Mitwirkung an einem Brief, der die Gefahr eines deutschen Atomprogramms aufzeigte und die Gründung des Manhattan-Projekts anregte.

1955: Emeritierung und Tod

Emeritierung als Professor an der Princeton University. Tod am 18. April 1955 in Princeton, New Jersey.

Private Aktivitäten

1879–1894: Kindheit und Jugend

Geboren am 14. März 1879 in Ulm, Deutschland. Wuchs in einer jüdischen Familie auf. Schon früh zeigte er Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften.

1896–1900: Studium der Physik und Mathematik

Studium an der ETH Zürich, wo er sich auf Physik und Mathematik spezialisierte. Abschluss als Diplom-Physiker 1900.

1903: Heirat mit Mileva Marić

Heirat mit der Physikerin Mileva Marić. Sie hatten zwei Söhne, Hans Albert und Eduard.

1919: Scheidung von Mileva Marić

Scheidung von Mileva Marić nach 16 Jahren Ehe. Heirat mit seiner Cousine Elsa Löwenthal.

1927: Reise nach Japan und Amerika

Besuche in Japan und den USA, wo er wissenschaftliche Konferenzen hielt und die Relativitätstheorie verbreitete. Auf diesen Reisen etablierte er seinen Ruf als internationaler Wissenschaftler.

1939: Flucht aus Deutschland

Wegen der politischen Lage in Deutschland floh Einstein nach Belgien und dann in die USA. Verließ Deutschland, um der Verfolgung durch das Nazi-Regime zu entkommen.

1952: Angebot des Präsidenten von Israel

Wurde das Angebot gemacht, Präsident von Israel zu werden, das er jedoch aus persönlichen Gründen ablehnte.

1955: Tod

Albert Einstein starb am 18. April 1955 in Princeton, New Jersey.